

AMS-Qualifikations- Barometer (2)

AMS-QB 2003 und 2004:
Vergleich der Ergebnisse und Strukturen

Dieses AMS info stellt den zweiten Teil einer Informationsreihe zum AMS-Qualifikations-Barometer (AMS-QB) dar (vgl. AMS info 65: AMS-Qualifikations-Barometer 1). Seit seinem Bestehen wurde und wird das AMS-QB laufend weiterentwickelt und aktualisiert. Die Aktualisierung erfolgt jeweils im September und März. Im September werden die Daten von elf von 24 Berufsbereichen auf den neuesten Stand gebracht, bis zum März jedes Jahres werden sämtliche Inhalte ajouriert sowie die Daten zur Stellennachfrage aktualisiert.¹

Dieses AMS info beschäftigt sich mit den Entwicklungen des AMS-QB, und zwar hauptsächlich unter zwei Gesichtspunkten:

- Zum einen werden inhaltliche Arbeitsmarkt- und Qualifikationstrends beschrieben, die im Zeitraum zwischen März 2003 und März 2004 (teilweise September 2004) beobachtet werden konnten (Kapitel 1).
- Zum anderen wurden in diesem Zeitraum wesentliche Entwicklungsleistungen auf technischer und konzeptiver Ebene sowie hinsichtlich der zugrunde liegenden Strukturen erbracht, die hier ebenfalls nachgezeichnet werden (Kapitel 2).

Den Abschluß bilden eine Zusammenfassung der bis zum Projektjahr 2004 gewonnenen Erkenntnisse sowie ein Ausblick auf weitere Entwicklungen.

1. Vergleich der Ergebnisse 2002/2003 und 2003/2004

Nachdem das AMS-QB im März 2003 erstmals online ging, wurden die Daten und Inhalte im Laufe des letzten bzw. zu Beginn des heurigen Jahres auf den neuesten Stand gebracht.

¹ Da sich die Aktualisierung immer über ein Kalenderjahr hinaus erstreckt, werden die Versionen auch mit »AMS-QB 2002/2003« bzw. »AMS-QB 2003/2004« bezeichnet.

² Ein Vergleich ist insofern nur sehr bedingt möglich, als wegen der im fraglichen Zeitraum durchgeführten Neuordnung der Berufsgruppen- und Qualifikationsstruktur in den beiden Versionen unterschiedliche Strukturen verwendet wurden. Näheres dazu unter Punkt 2: Entwicklungen des Instrumentes.

Der folgende Vergleich der beiden Versionen des AMS-QB legt zunächst das Augenmerk auf die Entwicklungen des Stellenmarktes, der in Stellenanzeigenanalysen erhoben und in Tabellen angezeigt wird. Danach folgt ein Vergleich der Bewertung der Trends zur Personal- und zur Qualifikationsnachfrage durch BerufsexpertInnen, die sowohl in die Texte als auch in die Tabellen einfließen.²

Vergleicht man zunächst das Stellenaufkommen der Jahre 2002 und 2003, so zeigt sich, daß 2003 die Zahl der in Printmedien geschalteten Anzeigen im Vergleich zum Jahr zuvor massiv zurückgegangen ist. Dieser Rückgang war nicht nur in allen Bundesländern zu beobachten (vgl. Tabelle 1), er betraf auch sämtliche Berufsbereiche. Die dem AMS gemeldeten offenen Stellen konnten im selben Zeitraum österreichweit um knapp 2% zulegen, wobei der Bundesländervergleich große Unterschiede sichtbar macht (Salzburg +8% vs. Oberösterreich -13,1%).

Tabelle 1: Gemeldete offene Stellen – Stellenaufkommen

Bundesland	Print 2002 absolut	Print 2003 absolut	Veränderung in %	AMS 2002 absolut	AMS 2003 absolut	Veränderung in %
W	111.106	63.474	-42,9	39.674	37.799	-4,7
SBG	57.734	33.806	-41,4	30.599	33.042	+8
KTN	42.548	25.449	-40,1	25.899	26.288	+1,5
VLBG	34.852	21.224	-39,1	12.672	12.898	+1,8
NÖ	27.153	16.385	-39,7	50.390	52.316	+3,8
BGL	3.050	1.857	-39,1	8.579	8.863	+3,1
OÖ	85.450	53.631	-37,2	52.703	42.575	-13,1
Ö	511.796	321.641	-37,1	300.176	304.974	+1,6
T	79.556	50.622	-36,4	32.763	33.038	+0,8
STMK	70.347	55.193	-21,5	46.896	41.140	-12,3

Quellen: MediaMarketObserver (MMO), AMS Österreich

Die Ursache für diesen Rückgang kann nicht durch die Verlagerung der Inseratsschaltungen auf Internet-Jobbörsen erklärt werden. In diesem Bereich kam es ebenfalls – wenn auch weit weniger stark ausgeprägt – zu einer quantitativen Abnahme der Stelleninrate. Der Rückgang der Nachfrage ist

auch nicht mit einem Rückgang des Arbeitskräftepotentials gleichzusetzen, das von 2002 auf 2003 sogar leicht gestiegen ist (2002: 3,929 Millionen vs. 2003: 3,967 Millionen). Es ist daher anzunehmen, daß Vakanzen eher über den nicht-öffentlichen Arbeitsmarkt besetzt, Initiativbewerbungen verstärkt berücksichtigt und möglicherweise freie Stellen auch eher über die firmeneigene Website bekannt gemacht wurden.

Die richtige Interpretation der Inseratsdaten ist auch für das Lesen der Bewertungstabellen des AMS-QB entscheidend. In diesen werden sowohl Daten zur Stellennachfrage als auch Bewertungen angezeigt, die von den Redaktionsteams von ibw und 3s auf der Basis von verschiedenen Quellen, wie z.B. Studien und ExpertInneninterviews, vorgenommen werden. Während Stellenanzeigenanalysen in die Vergangenheit weisen (retrospektiver Charakter), sind die Arbeitsmarkt- und Qualifikationseinschätzungen durch ExpertInnen prospektiver Natur, weisen also in die Zukunft. Die folgende Tabelle zeigt ein Beispiel für das scheinbare Auseinanderklaffen aufgrund dieser unterschiedlichen Methoden: Obwohl die Inseratszahlen für das folgende Berufsfeld stark gesunken sind, wurde ein positiver Trend (↑) prognostiziert (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: ExpertInneneinschätzung versus Stellenmeldungen – Berufsfeld Hochbau & Bautechnik

Berufsfeld	Einschätzung durch ExpertInnen		Empirische Daten zur Stellennachfrage			
	Trend	Beschäftigtenstand	Offene Stellen			
			Print		AMS	
			2003	2002	2003	2002
Hochbau & Bautechnik	↑	●●○	16.038	28.922	9.013	8.798

Quellen: MediaMarketObserver (MMO), AMS Österreich

Vergleicht man nun die Ergebnisse der Einschätzungen der Personalnachfrage durch die ArbeitsmarktexpertInnen in den beiden Jahren, so zeigt sich, daß der Arbeitsmarkt vor allem in den Berufsbereichen »Gesundheit und Medizin« sowie »Körper- und Schönheitspflege« durch die zunehmende Gesundheitsorientierung sowie aufgrund demographischer Entwicklungen kontinuierlich gewachsen ist. Gestiegen ist die Personalnachfrage von 2002/2003 auf 2003/2004 auch in einigen Gebieten des Elektro- und Elektronikbereiches, etwa in der Energie- und Anlagentechnik, in der industriellen Elektronik und in der Mikroelektronik und Meßtechnik. Positiv bewertet wurden auch der Maschinen- und Anlagenbau sowie der Kfz-Zulieferer-Bereich, wo Österreich nicht nur mit Qualität, sondern auch mit SpezialistInnen-Know-how punkten kann. Die gestiegene Kriminalitätsrate und das damit einhergehende höhere Sicherheitsbedürfnis waren ausschlaggebend dafür, daß sich die positive Personalnachfrage im privaten Sicherheits- und Wachdienstbereich von 2002/2003 auf 2003/2004 weiter fortsetzte.

An Beschäftigungspotential verloren haben hingegen Bereiche, in denen es zu Produktionsverlagerungen in Niedriglohnländer gekommen ist. Dies betrifft vor allem den Textil-, aber auch Teile des Metall- und Elektrobereiches. Der Baubereich war von 2003 auf 2004 zwar von einem Produktions-

wachstum gekennzeichnet, das allerdings nicht beschäftigungswirksam wurde. Weiterhin angespannt blieb die Arbeitsmarktsituation im Berufsbereich »Grafik, Foto und Papier«. Die enge Verflechtung mit der wirtschaftlich eher schwachen Werbewirtschaft führte auch 2004 zu einer sinkenden Personalnachfrage. Der IT-Markt hat sich nach dem Ende des Hypes von 2002/2003 auf 2003/2004 weitgehend konsolidiert und weist relativ stabile Beschäftigtenzahlen auf. Obwohl z.B. die Bereiche »Security Management« oder »Kabellose Technologien« stärker gewachsen sind, konnte aufgrund einer gewissen Marktsättigung im Bereich der IT-Infrastruktur keine namhafte Ausweitung des Arbeitsplatzangebotes erreicht werden.

Für die übrigen Berufsbereiche weichen die Ergebnisse der beiden Jahre nicht stark voneinander ab. Der Vergleich zeigt also insgesamt, daß sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen (z. B. EDV und Telekommunikation) – im wesentlichen die 2003 festgestellten Entwicklungen fortsetzten.

Auch bei der Bewertung der Qualifikationsnachfrage ist eher eine Fortsetzung von Trends zwischen den beiden Versionen des AMS-QB feststellbar. Dies läßt sich nicht nur mit den relativ kurzen Aktualisierungsrhythmen erklären, in denen extreme Änderungen nicht zu erwarten sind, sondern hängt auch damit zusammen, daß Veränderungen vor allem auf einer Ebene sichtbar werden, die im AMS-QB (noch) nicht ausreichend dargestellt ist. Es handelt sich dabei um die Ebene der Detailqualifikationen, auf der Verschiebungen am ehesten beobachtet werden können (z.B. verstärkte Nachfrage nach aktuellen zulasten älterer Programmiersprachen). Die Bewertungen im AMS-QB beziehen sich jedoch auf Qualifikationskategorien (z. B. »Programmiersprachen-Kenntnisse«), die als Bewertungsdurchschnitt aller Detailqualifikationen geringeren Schwankungen unterliegen.

Insgesamt läßt sich vor allem die Fortsetzung des Trends zur Höherqualifizierung feststellen. Als besonders gefragt haben sich auch Kombinationen von Kenntnissen aus verschiedenen Bereichen herausgestellt: Technikenkenntnisse kombiniert mit Rechtskenntnissen, kaufmännisches Wissen gepaart mit IT-Know-how oder Elektrokenntnisse in Verbindung mit Maschinenbauqualifikationen schaffen am Arbeitsmarkt oft den nötigen Vorsprung. Englischkenntnisse sind – in unterschiedlicher Tiefe (von Telefon-Englisch bis verhandlungsfähigem Allround-Englisch) – nach wie vor regelmäßig Bestandteil von Qualifikationsanforderungen.

In den produktionsorientierten Bereichen werden eine versierte Handhabung computergesteuerter Maschinen und Anlagen ebenso erwartet wie grundlegende Produkt- bzw. Produktverarbeitungskenntnisse. Aus Qualifikationsbedarfsstudien geht weiters hervor, daß Kenntnisse von fachrelevanten Vorschriften und Normen hinkünftig immer stärker nachgefragt werden. Selbiges trifft auch auf Umweltschutz- und Entsorgungs-Know-how zu. In dienstleistungsorientierten Bereichen setzte sich der bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Trend zur verstärkten Nachfrage nach Soft Skills weiter fort. Dabei nimmt insbesondere die Kommunikati-

onsfähigkeit im Umgang mit KundInnen eine wichtige Stellung ein. Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Problemlösungskompetenzen scheinen ebenfalls sehr häufig in Anforderungsprofilen auf.

2. Das AMS-QB von 2002 bis 2004: Entwicklungen des Instrumentes

Vom Start des Pilotprojektes bis zur derzeitigen Version des AMS-QB gab es eine Reihe von Veränderungen des Instrumentes auf unterschiedlichen Ebenen, deren Entwicklungslinien hier kurz nachgezeichnet werden.

Berufsstruktur

Das Pilotprojekt startete 2002 mit einer Berufsstruktur, die von 3s für das AMS-Berufsinformationssystem entwickelt worden und deren Ausgangspunkt eine Berufsklassifizierung war, die im AMS für den eJob-Room verwendet wurde. Diese war an die Bedürfnisse eines Berufsinformationssystems angepaßt und weiterentwickelt worden. Nicht alle Ansprüche des AMS-QB konnten von dieser Struktur erfüllt werden:

- So brachten die Mehrfachzuordnungen von Berufen zu Berufsbereichen, die für das AMS-Berufsinformationssystem sinnvoll waren, im AMS-QB Probleme mit sich: Da im AMS-QB Berufe mit statistischen Daten zum Stellenangebot verknüpft werden, kam es etwa zu problematischen Mehrfachzählungen von Daten zur Stellennachfrage.
- Zudem wurden von den ProjektpartnerInnen, wie z. B. von den ErstellerInnen der vom AMS beauftragten Analysen von Stelleninseraten, unterschiedliche, d. h. jeweils an ihre eigenen Methoden angepaßte, Klassifikationsstrukturen verwendet, was eine aufwendige Umrechnung der Daten von einer Struktur auf die andere erforderlich machte.

Da diese Probleme nur zu einem geringen Teil durch die Art der Anzeige gemildert werden konnten, startete im Jahr 2003 eine umfangreiche Überarbeitung der Berufsklassifizierung mit dem Ziel einer gemeinsamen Berufsgruppenstruktur, die auf die Bedürfnisse aller am Projekt AMS-QB Beteiligten Rücksicht nimmt und daher in Zukunft auch von allen verwendet werden kann. Daneben mußte auch auf die Bedürfnisse weiterer Informationssysteme (z. B. AMS-Berufsinformationssystem, Berufskompaß) Bedacht genommen werden, da die erarbeitete Struktur auch hier Verwendung findet. Dabei wurden auch die Mehrfachzuordnungen von Berufen zu Berufsbereichen stark minimiert; die wenigen weiterhin mehrfach zugeordneten Berufe werden in eigenen Tabellen angezeigt, ohne Anzeige und Zählung von Daten aus den Analysen der Stelleninserate.

Qualifikationsstruktur

Ähnliches gilt für die Klassifikation der Qualifikationen. Die erste Ausgabe des AMS-QB (Version 2002/2003) enthielt eine Qualifikationsklassifikation, die für die Beschreibung von Berufen im AMS-Berufsinformationssystem entwickelt

worden war. Diese wurde, zugleich mit der Berufsgruppenstruktur, mit dem Ziel überarbeitet, eine umfassende Klassifikation für Qualifikationen zu erstellen, die in gleicher Weise für Analysen von Qualifikationen in Stellenanzeigen und für die redaktionelle Zuordnung und Bewertung von Qualifikationen in einzelnen Berufsfeldern verwendet werden kann. Die neuen Strukturen wurden in der im Jahr 2003 vorgenommenen Aktualisierung bereits verwendet und mit dieser im März 2004 veröffentlicht.³

Benutzungsfreundlichkeit

Bei der Erstellung des AMS-QB war nie die Oberflächengestaltung der Website im Vordergrund gestanden, sondern die effiziente Nutzung bestehender Quellen. Im Laufe der ständigen Weiterentwicklung des Instrumentes wurden in diesem Bereich Desiderata sichtbar, die auch von zwei Studien zur Evaluierung des AMS-QB bestätigt wurden.⁴ Ein Teil der empfohlenen Änderungen wurde, mit dem Schwerpunkt der Verbesserung der Benutzungsfreundlichkeit, zu Beginn des Jahres 2004 bereits umgesetzt: Das Layout wurde an das neue Corporate Design des AMS angepaßt und generell übersichtlicher gestaltet. Die Navigationsmöglichkeiten wurden wesentlich erweitert. Während es in der ersten Veröffentlichung nur eine Navigationsmöglichkeit gab, nämlich ein schrittweises Tiefergehen jeweils von einer höheren Ebene zu einer tieferen, stehen nun mehrere Such- und Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:

- Eine Volltextsuche, die sämtliche Texte und nahezu alle Zuordnungen durchsucht;
- eine systematische Anzeige der Berufe in einer alphabetischen Ansicht und in einer Gliederung nach Berufsgruppen;
- eine systematische Anzeige der Qualifikationen in einer alphabetischen Ansicht und in einer Gliederung nach Gruppen von Qualifikationen und (wie davor);
- ein hierarchischer Einstieg über die Berufsbereiche in der Übersicht zur Stellennachfrage auf der Startseite.

Nutzung von Daten aus Stellenanzeigenanalysen

Bereits in der ersten Version des AMS-QB (März 2003) war es trotz der bestehenden Probleme durch die unterschiedlichen Berufs- und Qualifikationsstrukturen gelungen, die in Analysen von Stelleninseraten und vom AMS erhobenen Daten zur Stellennachfrage auf allen drei im System angezeigten Ebenen (Berufe – Berufsfelder – Berufsbereiche) zu integrieren. Durch die Implementierung der neuen Berufsgruppenstruktur konnten die bereits angesprochenen Mehrfachzählungen in der nächsten Version aufgelöst werden. Als nächster Schritt in der Weiterentwicklung der Datennutzung wurde es möglich, auch Qualifikationsdaten, vorerst in einem Testsystem und nur

3 Weitere Informationen über die Klassifikation der Qualifikationen folgen in einem eigenen AMS info mit dem Schwerpunkt »AMS-Qualifikationsklassifikation«.

4 2003: Evaluierung der Usability des AMS-BIS (AMS-Berufsinformationssystem) und des AMS-QB durch 3s; 2004: Evaluierung und Telefonpromotion des AMS-QB durch ÖIBF und ibw; beide im Auftrag des AMS Österreich, Abt. BIQ.

für bestimmte Berufsbereiche, auf der Mesoebene (Berufsfelder) einzubinden.⁵ Für die Zukunft wird eine flächendeckende Einbindung von Qualifikationsdaten sowie auch eine Einbindung von Daten zur Qualifikationsnachfrage auf detaillierter Ebene (z. B. einzelne Programmiersprachen) angestrebt.

3. Zusammenfassung und Ausblick

Der Vergleich der Ergebnisse des AMS-QB für die Jahre 2003 und 2004 machte drei Aspekte deutlich, die gleichzeitig auch wesentliche Herausforderungen für die künftige Entwicklung des Instrumentes darstellen:

1. Einerseits war klar, daß der Zeitvergleich dort, wo sich Berufsstrukturen ändern, nur bedingt möglich sein wird, andererseits muß das Instrument jedoch auch über eine gewisse Strukturflexibilität verfügen, da es sonst seiner Abbildfunktion der sich ändernden Berufswelt und des Arbeitsmarktes nicht gerecht wird.
2. Gerade in diesen beiden Jahren, wo es aus verschiedenen Gründen zu einem erheblichen Einbruch von Stellenan-

zeigen kam, zeigte sich, wie entscheidend die Verwendung unterschiedlicher Quellen für eine adäquate Interpretation von Berufs- und Qualifikationstrends ist. Ungelöst bleibt jedoch, wie diese Quellen am besten aufeinander abzustimmen sind, so daß sie auch Laien-NutzerInnen hilfreiche Informationen bieten.

3. Weiters zeigte sich deutlich, daß Qualifikationsänderungen in einem kurzen Zeitraum (innerhalb eines Jahres) nur auf sehr detaillierter Ebene erkennbar werden, während weiterreichende Trends innerhalb einzelner Berufsfelder für denselben Zeitraum kaum wahrgenommen werden können. Gerade für das einzelne Individuum sind jedoch diese derzeit nicht prognostizierbaren Angaben über spezifische Kompetenzen und Kenntnisse von besonderem Interesse.

Die Arbeit an diesen Herausforderungen hat bereits begonnen und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. So wurden etwa die Zusammenarbeit zwischen den für die unterschiedlichen Quellen verantwortlichen Organisationen und der Abstimmungsprozeß zwischen diesen deutlich intensiviert, und für ausgewählte Berufsfelder und Berufe werden heuer erstmals Detailangaben zu Kenntnissen, Kompetenzen und Fähigkeiten öffentlich zugänglich gemacht. Den Erfolg dieser Änderungen wird man zu späteren Zeitpunkten zu bewerten haben.

⁵ Detailliertere Informationen zu Quellen und Methodik sind für eine weitere AMS-info-Ausgabe zum AMS-QB geplant.

www.beruf4u.at

... ist die Internet-Adresse für Berufsinformationen des AMS

Anschrift der Auftragnehmer:

ibw – Österreichisches Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Rainergasse 38, A-1050 Wien
Tel.: +43/1/545 16 71-0, Fax: DW 22
E-Mail: info@ibw.at
Internet: www.ibw.at

3s Unternehmensberatung GmbH

Wiedner Hauptstraße 18, A-1040 Wien
Tel.: +43/1/585 09 15-0, Fax: DW 99
E-Mail: office@3s.co.at
Internet: www.3s.co.at

Alle bisher erschienenen AMS infos können im Link »Forschung« über die Homepage des AMS Österreich abgerufen werden:

www.ams.at

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann als Abonnement oder einzeln bei Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorteilspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Ausgewählte Forschungsberichte des AMS Österreich, die nicht in der Reihe AMS report publiziert werden, können bei Communicatio gegen Ersatz der Produktions- und Versandkosten in einer kopierten Vollversion bezogen werden. Der Versand der Forschungsberichte erfolgt per Nachnahme.

Ebenso können Informationen (Titelliste, Publikationsvorhaben) beim Verlag angefordert und über die Homepage des AMS Österreich eingesehen werden.

Bestellungen und Bekanntgabe von Adreßänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, A-1190 Wien, Tel.: +43/1/370 33 02, Fax: +43/1/370 59 34, E-Mail: verlag@communicatio.cc

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M